



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 136

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51, Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55, Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: flvobla@flvobla.li, Internet-Adresse: http://www.li.li/Volksblatt

DAS WETTER BEI UNS

Stark bewölkt
zeitweise
Regen
max. 13°
min. 11°

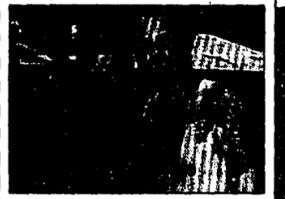
Heute

Aufhellungen
und einzelne
Regenschauer
max. 16°
min. 9°

Morgen

SMA -
METEO Schweiz

Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FAMILIEN-EXTRA

Essen wird zum Problem

Magersucht, Ess-Brech-Sucht, Ess-Sucht; die verschiedenen Essstörungen haben epidemieartig zugenommen. Seite 12

MONTAG

Werkzeuge Christi

RUGGELL/SCHAANWALD: Viel Volk machte sich gestern Sonntag auf, um dem allseits beliebten und geschätzten Pfarrer Josef Jopek zu seinem 25jährigen Priesterjubiläum Glück- und Segenswünsche zu überbringen. Zum Besten voll war denn auch der grosse Ruggeller Gemeindesaal, um dem Festgottesdienst zu Ehren des Jubilars beizuwohnen. Und in Schaanwald feierte der Pfarreirat Mauren-Schaanwald zusammen mit Pfarrer Dominik Schorno und der Bevölkerung dessen 50jähriges Priesterjubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst in der Theresienkirche. Seite 2

Bereit zum priesterlichen Dienst

TRIESEN: Unter Glockengeläute und Orgelklang betrat Diakon Niklaus Rohrer am vergangenen Samstag vormittag die Pfarrkirche in Triesen zu seiner Priesterweihe. Ihn begleiteten 38 Priester sowie Erzbischof Wolfgang Haas, der in feierlichem Ritus die Weihe am Altar vollzog. Ein strahlend schöner Sonntagmorgen bildete dann den Rahmen zur feierlichen Primizfeier von Niklaus Rohrer in der vollbesetzten Pfarrkirche Triesen. Zwölf Mitbrüder begleiteten den Neupriester zu seiner ersten Messfeier, bei welcher auch das Fürstenpaar und das Erprinzenpaar mit Kindern dabei waren. Seite 3

Von Wien über Paris nach New York

TRIESEN: Musikalische Grüsse aus Wien, Paris und New York haben trotz unterschiedlicher Charakteren ein Gemeinsames: Sie erfreuen, wenn sie mit viel Begeisterung und Engagement eingibt und vorgetragen werden. Der Gesangsverein Triesen hat es am Samstag vorgemacht, wie man eine grosse Gästeschar mit Liedern aufs beste unterhält. Seite 6

Kinderkunst und Kinderlachen

SCHAAN: Das Eltern Kind Forum (EKF) feiert heuer sein 10jähriges Jubiläum und lud letzten Freitag zu einem grossen Familienfest in den kunstvoll geschmückten Rathaussaal nach Schaan. Kurz nach 19 Uhr war im Schaaner Rathaussaal im Beisein vieler Väter und Mütter fröhliches Kinderlachen zu hören. Seite 7

Gesund bauen und wohnen

TRIESENBERG: Am Samstag abend durften im Restaurant Sücka 14 erfolgreiche Kandidaten des SIB-Lehrganges den Fachausweis Baubiologie/Bauökologie entgegennehmen, darunter mit Camillo Fehr und Hans Peter Nigg auch zwei erfolgreiche Absolventen aus Liechtenstein. Seite 9

«Wegzeichen zur Moderne»

VADUZ: «Ein Moderner zwischen Werkbund und Mystik» heisst die Ausstellung mit Spätwerken von Ferdinand Nigg, die gestern in den Räumen der Staatlichen Kunstsammlung von Friedemann Malsch, Konservator der Staatlichen Kunstsammlung und Landtagsvizepräsident Otmar Hasler eröffnet wurde. Seite 11

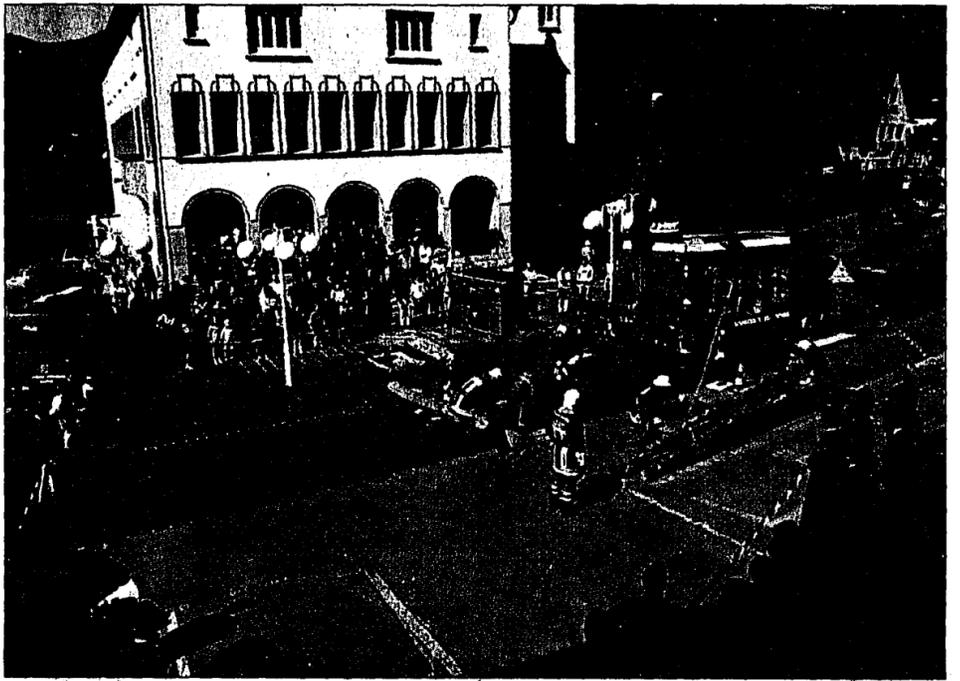
Geschlossenheit in Weltpolitik

KÖLN: Der Westen und Russland haben auf dem Weltwirtschaftsgipfel in Köln einen Schlussstrich unter ihre Auseinandersetzung über den Kosovo-Krieg gezogen und mit der Normalisierung ihrer Beziehungen begonnen. Seite 23

«Dem Nächsten zur Wehr»

Interessanter 91. Liechtensteiner Verbandsfeuerwehrtag in Vaduz

«Einer für alle, alle für einen, Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr» - mit diesen Worten verbindet man unweigerlich die Feuerwehr. Dass die liechtensteinischen Feuerwehren nebst Übungen, Kursen und Notfalleinsätzen auch Grund zum Feiern haben und mit welchen Geräten sie uns allen im Notfall zur Seite stehen, demonstrierten sie über das vergangene Wochenende anlässlich des 91. Liechtensteinischen Verbandsfeuerwehrtages in Vaduz. Unter dem Motto «viel Spiel und Spass» hatten die Feuerwehrler am Samstag einige Aufgaben zu bewältigen. Ganz ohne nass zu werden - wie sollte es bei der Feuerwehr auch anders sein - ging dieser Wettkampf nicht über die Bühne, und so mancher musste seine Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Am Sonntag standen ein Gottesdienst der besonderen Art, eine Demonstration der Geräte und Fahrzeuge, ein Frühschoppenkonzert, der offizielle Festakt sowie Ehrungen auf dem vielfältigen Programm. Seiten 4 und 5



Klares Ja zum neuen Verkehrsrichtplan

Vaduzer Stimmberechtigte befürworten Abstimmungsvorlage mit 62 Prozent

In verkehrspolitischer Hinsicht steht dem Vaduzer Gemeinderat jetzt ein langfristiges Instrument zur Verfügung. Der neue Verkehrsrichtplan, in jahrelanger Vorarbeit entstanden, ist gestern von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Gemeinde deutlich befürwortet worden: 62 Prozent votierten für die Vorlage, 38 Prozent dagegen.

Das Interesse an der Gemeindeabstimmung, an der auch die drei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission sowie ein Mitglied in den Kirchenrat bestellt wurden (siehe Seite 7), war nicht allzu gross: Von den 2186 Stimmberechtigten schritten lediglich 713 an die Urne. Dies entspricht einer Stimmbeteiligung von 32,6 Prozent. Von den 687 gültigen

Stimmen sprachen sich 426 für den neuen Verkehrsrichtplan aus, 261 lehnten ihn ab. Die Vorlage war im Dezember vergangenen Jahres - nach einigen Korrekturen - vom Gemeinderat einhellig verabschiedet worden.

Weichen 1994 gestellt

Die Weichen für die zukünftige Verkehrspolitik hatten die Vaduzer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bereits 1994 gestellt, als von der Freien Liste die sog. «Kleeblatt-Initiative» lanciert worden war. Sie forderte damals die Realisierung des autofreien Städtle und eines zentrumnahen Radwegnetzes, eine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h für Gemeindestrassen sowie einen 15jähri-

gen Planungs- und Baustopp für Umfahrungs- und Entlastungsstrassen. Die Gemeinde unterbreitete hierzu allerdings jeweils ihre Gegenvorschläge.

An der Gemeindeabstimmung im November 1994 befürworteten die Stimmberechtigten dann lediglich die von den Initianten geforderte Erstellung eines Radwegnetzes. Das verkehrsfreie Städtle und die Tempobeschränkung auf 30 km/h in Wohnquartieren mit hohem Wohnanteil wurden gemäss den Gegenvorschlägen der Gemeinde angenommen.

Der von den Initianten geforderte Planungs- und Baustopp wurde ebenfalls verworfen. Stattdessen erhielt die Gemeinde folgenden Auftrag: «Die Gemeinde schliesst den

Verkehrsrichtplan und die Vernehmlassung dazu innert nützlicher Frist ab und legt diesen sodann den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor». Dies ist gestern nun geschehen.

Fünf Teilkonzepte

Der vom Vaduzer Stimmvolk deutlich genehmigte Verkehrsrichtplan ist eine Zusammenfassung der fünf Teilkonzepte, die von 1995 bis 1998 beschlossen und zwischenzeitlich zum Teil schon realisiert sind. Die fünf aufeinander abgestimmten Konzepte beziehen sich dabei auf die Parkplatzbewirtschaftung, die Rad- und Fusswege, die Busparkierung, die Strassenkategorisierung sowie auf die Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren.

TOUR DE SUISSE

Jalabert wieder Tour-Leader

Der Franzose Laurent Jalabert hat sich in der 6. Etappe der Tour de Suisse, dem Einzelzeitfahren in Meiringen über 29,5 km, aufgrund wechselnder Windverhältnisse mit dem 8. Platz begnügen müssen. Doch diese Leistung reichte Jalabert dennoch zur Übernahme des Leadertrikots, das er am Vortag an den Italiener Gilberto Simoni verloren hatte. Die übrigen Anwärter auf den Gesamtsieg starteten bei denselben Bedingungen und verloren noch mehr Zeit als der Franzose. Jalabert liegt jetzt in der Gesamtwertung 2 Sekunden vor Simoni und 12 vor dessen Landsmann Francesco Casagrande. Der Etappensieg ging an den Russen Wjatscheslaw Jekimow. Seite 15



Temperaturen bis 21 Grad

BERN: Temperaturen um die 21 Grad haben am letzten Frühlingssonntag nach draussen geladen. Der Ferienbeginn in mehreren deutschen und skandinavischen Regionen führte zu Staus vor dem Gotthard. Mindestens drei Menschen starben auf den Strassen.

Am meisten Sonne erhielt am Samstag das Genferseengebiet, gefolgt vom Tessin. Kalt blieb es laut SMA-MeteoSchweiz in St. Gallen, wo es nie über 14 Grad warm wurde. Der Rest der Schweiz erlebte Temperaturen um die 21 Grad und mehrere Stunden Sonne. Das milde Klima wurde vielerorts für ausgedehnte Ausflüge und Aktivitäten an freier Luft genutzt.